

ladies – brut

galerie
gugging
nina katschnig

ladies – brut

Katalog zur Ausstellung „ladies – brut“, 17. September – 8. November 2020

Catalogue of the exhibition "ladies – brut", September 17 – November 8, 2020

galerie gugging – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging

t: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

ladies – brut

Vorwort

„I was a liberated woman long before there was a name for it.“

Peggy Guggenheim

„ladies – brut“ feiert Frauen in der Kunst! Nicht nur die KünstlerInnen, nein, auch die Darstellung von Frauen, und die Frauen, die sich seit jeher für die Künste und das Schöne im Leben eingesetzt haben ... die Sammlerinnen, Galeristinnen, die Musen und Frauen der Künstler. Es ist die erste Ausstellung, nachdem wir eine sehr interessante Zeit durch das Weltengeschehen erlebt haben. Wir waren aufgefordert innezuhalten, zu akzeptieren was ist und damit umzugehen. Zudem wurden wir von der Aktion in die Ruhe gebracht – zumindest örtlich gesehen – und das war zunächst sehr seltsam. Nach und nach hat sich gezeigt, dass die Qualität des Innehaltens auch gut tut ... und: das rezeptive, ruhige und versorgende Weibliche konnte mehr gelebt werden und unsere Mutter Erde konnte sich etwas erholen.

Die vielen Qualitäten der Weiblichkeit, des Frauseins werden in dieser Ausstellung auf umfangreiche Art und Weise präsentiert. Die Kuratorin Irina Katnik, die bereits die Jubiläumsausstellung anlässlich Heinrich Reisenbauers 80. Geburtstag zusammengestellt hat, zeigt Werke von insgesamt 48 KünstlerInnen in allen Ausstellungsräumlichkeiten der Galerie. Es erwartet Sie eine umfassende, facettenreiche Präsentation von Klassikern der *KünstlerInnen aus Gugging* sowie spannende Erstpräsentationen.

Mein großer Wunsch ist es, dass die rezeptiven, nährenden, ausgleichenden und dennoch mutigen, starken und verbindenden Aspekte der Weiblichkeit vermehrt in unsere Gesellschaft Eingang finden. Ich stelle mir vor, dass es so zu einem friedlichen Zusammenleben unabhängig von Status, Rasse und Herkunft kommen kann und auch, dass unserer Mutter Erde wieder mehr Respekt entgegengebracht und mit ihren Ressourcen achtsamer umgegangen wird. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich inspirieren von „ladies – brut“ ... wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzlich

Ihre Nina Katschnig

Preamble

"I was a liberated woman long before there was a name for it."

Peggy Guggenheim

"ladies – brut" celebrates women in art! Not only the male and female artists, no, but also the depiction of women and the women, who have always been committed to the arts and the beautiful things in life ... collectors, gallery owners, muses and women of the artists. This is the first exhibition after experiencing a very interesting time due to the world events. We were asked to pause, to accept and to deal with it. In addition, we were brought into calm through action – at least locally –, which was very strange at first. Little by little, it turned out that the quality of pausing also does good ... and: the receptive, calm and caring female could be lived more and our Mother Earth could recover a little.

The many qualities of femininity, of being a woman are presented in this exhibition in a comprehensive way. Curator Irina Katnik, who has already put together the anniversary exhibition on the occasion of Heinrich Reisenbauer's 80th birthday, presents works by a total of 48 artists in all premises of the gallery. A broad, multi-faceted presentation of classics by the *Gugging Artists* as well as exciting first presentations await you.

It is my great wish that the receptive, nourishing, balancing and yet courageous, strong and unifying aspects of femininity will increasingly find their way into our society. I imagine that this will lead to a peaceful coexistence independent of status, race and origin and that our Mother Earth will again be treated with more respect and her resources will be used more carefully. Visit us and be inspired by "ladies – brut" ... we are looking forward to welcoming you!

Cordially,

Yours Nina Katschnig

ladies – brut

Das Jahr 2020 steht im Zeichen der Art Brut – ob es nun internationale Messen wie die Armory Show/NY, Auktionshäuser oder renommierte Galerien und Museen wie die Blum & Poe/LA, David Zwirner/NY oder das MoMA/NY sind. Der Begriff rückt immer stärker in den Fokus einer breiten Öffentlichkeit. Aber auch die Kunst von Frauen stößt in den letzten Jahren in nationalen und internationalen Museumsbetrieben auf vermehrtes Interesse. So hat es sich auch das Kunstforum/Wien im Frühling letzten Jahres mit der umfassenden Ausstellung „Flying High: Künstlerinnen der Art Brut“ zur Aufgabe gemacht, die weiblichen Positionen der Art Brut von 1860 bis in die Gegenwart zu erforschen und aufzuarbeiten.

Bis vor einigen Jahren schlummerten Art Brut Künstlerinnen noch im Verborgenen und Künstler beherrschten die Domäne. Auch hier in Gugging im *Haus der Künstler*, einer reinen Männerabteilung, wurden fast ausschließlich Männer durch den damaligen Leiter Dr. Leo Navratil gefördert und etabliert – zwei Ausnahmen stellen die Künstlerinnen Karoline Roszkopf und Barbara Demlczuk dar. Mit der Gründung der *galerie gugging* im Jahr 1994, dem *offenen atelier* im Jahr 2001 und dem *museum gugging* im Jahr 2006, die es sich zum Ziel gemacht haben, unbekannte KünstlerInnen zu unterstützen und aufzubauen, konnten wunderbare neue Talente entdeckt werden. Im *museum gugging* setzte Professor Dr. Johann Feilacher, Nachfolger Leo Navratils, schon mehrmals Frauenschwerpunkte mit den Ausstellungen „aloise! corbaz“, „hauser's frauen!“ oder „judith & shields!“.

Ich kann mich noch gut an ein Gespräch mit meiner Kollegin Gerti Hacker während eines Messeaufenthalts in New York dieses Jahres im Jänner zurückerinnern. Wir ließen die letzte Zeit Revue passieren und machten uns Gedanken über unsere Herbstausstellung. Gerti sprach die Ausstellung „mahn maskulines?“ an. Als spannendes Gegenstatement zum Frauenschwerpunkt im *museum gugging* widmete sich die *galerie gugging* 2010 der Abbildung des Mannes und dem Männlichen in der Art Brut. Nun, zehn Jahre später, möchte ich mit „ladies – brut“ den Fokus auf die Darstellung von Frauen, aber auch auf die Werke von Künstlerinnen legen.

ladies – brut

The year 2020 will be marked by art brut – whether it be international fairs such as the Armory Show/NY, auction houses or renowned galleries and museums such as Blum & Poe/LA, David Zwirner/NY or MoMA/NY. The term is increasingly becoming the focus of a broad public. But in recent years, women's art has also been attracting increasing interest in national and international museum operations. In the spring of last year, the Kunstforum/Vienna with its comprehensive exhibition "Flying High: Women Artists of Art Brut", also took on the task of researching and reappraising the female positions of art brut from 1860 to the present.

Until a few years ago, female art brut artists were still slumbering in secret and male artists overruled the domain. Also, here in Gugging in the *House of Artists*, an all-male department, male artists were promoted and established by the then director Dr. Leo Navratil – two exceptions were the artists Karoline Roszkopf and Barbara Demlczuk. With the founding of the *gallery gugging* in 1994, the *open studio* in 2001 and the *museum gugging* in 2006, which made it their goal to support and build up unknown artists, wonderful new talents were discovered. In the *museum gugging*, Professor Dr. Johann Feilacher, Leo Navratil's successor, has already focused on women artists on several occasions with the exhibitions "aloise.! corbaz", "hauser's women.!" or "judith & shields.!!".

I can still well remember a conversation with my colleague Gerti Hacker during an art fair in New York this year in January. We were reviewing the last time and thinking about our autumn exhibition and Gerti addressed the exhibition "mahn masculines?". As an exciting counterstatement to the women focus in the *museum gugging*, the *gallery gugging* dedicated itself to the depiction of the masculine in art brut in 2010. Now, ten years later, with "ladies – brut", I would like to focus on the representation of women, but also on works by female artists.

Wir zeigen zu diesem Thema entstandene, noch nie gezeigte Arbeiten der *Gugging KünstlerInnen* sowie ihrer internationalen KollegInnen. Es erwarten Sie gleich mehrere Highlights: das Werk der Schweizer Künstlerin Aloïse Corbaz *Bouquet féérique 1er août*, die zu den bekanntesten Art Brut Künstlerinnen weltweit gehört und die wir erstmalig bei uns präsentieren dürfen; mit Ida Buchmann und ihrer Leinwand *Liebes-Paar in der Kiste*, die nicht nur aufgrund ihrer Größe eine absolute Rarität im Schaffen der Künstlerin darstellt, konnte noch eine weitere renommierte Schweizer Meisterin ihres Faches für die Ausstellung gewonnen werden; die tschechische Künstlerin Anna Zemánková rundet mit zwei aufwendig bestickten, floralen Arbeiten mit Seltenheitswert diese Ausstellung ab.

Nicht weniger eindrucklich sind die Werke von Basel Al-Bazzaz, der kleine Ornamente auf feinen, detailreichen Papierarbeiten heranwachsen und auf diese Art seine orientalische Herkunft in die Kunst miteinfließen lässt. Das Pendant dazu sind die feingliedrigen, akribischen Arbeiten von Christa Wiener, die seit 2017 das *offene atelier* in Gugging besucht, und sich von Wald und Wiese inspirieren lässt. Wir präsentieren außerdem Werke der bereits erwähnten Künstlerinnen Karoline Rosskopf und Barbara Demlczuk und der einzigen noch lebenden *Gugging Künstlerin* Laila Bachtiar. Raritäten der älteren Generation aus Gugging von Franz Kamlander, der heuer neben Oswald Tschirtner seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, Johann Korec, Philipp Schöpke und August Walla dürfen keinesfalls fehlen. Die neue Generation wird unter anderem von Johann Garber mit seinen feinen Tuscheporträts und Karl Vondal mit seinen pastelligen, erotischen Motiven von nackten Frauen vertreten. Freuen Sie sich außerdem auf Werke der amerikanischen Künstlerin Helen Rae, die ihre Inspiration in Modezeitschriften findet, der italienischen Künstlerin Adria Sartore, die junge Frauen in altmeisterlicher Manier aufs Holz bringt, und der Wiener Bildhauerin Julia Hanzl, die in ihren Keramikarbeiten eines ihrer zentralen Motive – die Sexualität – gekonnt in Szene setzt.

In der Ausstellung „ladies – brut“ geht es vor allem darum, einen Querschnitt des Œuvres von Art-Brut-KünstlerInnen aus aller Welt zu zeigen und ein Gespür und Bewusstsein für die Arbeiten zu entwickeln. „ladies – brut“ bringt das Gegensätzliche und Gemeinsame zwischen Mann und Frau hervor, stellt sie in einen Diskurs miteinander und zeigt die unterschiedlichen Herangehens- und Arbeitsweisen.

We are presenting never before shown works on this theme by the *Gugging Artists* and their international colleagues. Several highlights await you at once: the work by the Swiss artist Aloïse Corbaz *Bouquet féérique 1er août*, who is one of the most famous female art brut artists worldwide and whom we are pleased to present for the first time; with Ida Buchmann and her canvas *Lovers in the box*, which is an absolute rarity in the artist's oeuvre not only because of its size, another renowned Swiss master in her field could be won for the exhibition; the Czech artist Anna Zemánková rounds off this selection with two lavishly embroidered floral works of rare value.

No less impressive are the works by Basel Al-Bazzaz, who grows up small ornaments on fine, detailed works on paper and in this way allows his oriental origins to flow into the art. The counterpart are the delicate, meticulous works by Christa Wiener, who has been visiting the *open studio* in Gugging since 2017 and is inspired by woods and meadows. We also present works by the aforementioned ladies Karoline Roszkopf and Barbara Demlczuk and the only still living female *Gugging Artist* Laila Bachtiar. Rarities of the older generation by Franz Kamlander, who would have celebrated his 100th birthday this year along with Oswald Tschirtner, Johann Korec, Philipp Schöpke and August Walla should not be missed. The new generation is represented, among others, by Johann Garber with his fine ink portraits and Karl Vondal with his pastel, erotic motifs of naked women. You can also look forward to works by the American artist Helen Rae, who finds her inspiration in fashion magazines, the Italian artist Adria Sartore, who brings young women on wood in an old-masterly manner, and the Viennese sculptor Julia Hanzl, who skillfully makes one of her central motifs – sexuality – visible in her ceramic works.

The main aim of the exhibition “ladies – brut” is to show a cross-section of the oeuvre of art brut artists from all over the world and to develop a feeling and awareness for the works. “ladies – brut” brings out the contrasts and similarities between men and women, places them in a discourse with one another and shows the different approaches and working methods.

Aloïse Corbaz

Bouquet féérique 1er août / Bouquet féérique 1er août

Ölkreiden auf Papier / oil crayons on paper, 61,2 x 43,2 cm, undatiert / undated

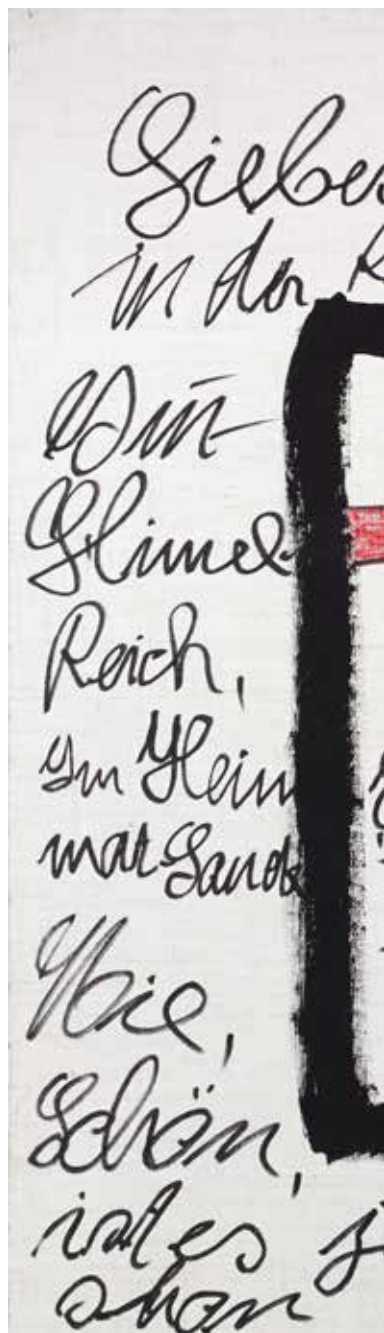


Ida Buchmann

Liebes-Paar in der Kiste / Lovers in the box

Acryl, Edding, Wachskreiden auf Leinwand /

acrylic, Sharpie marker, wax crayons on canvas, 132,5 x 126,8 cm, 1988



o-Paar
Kiste



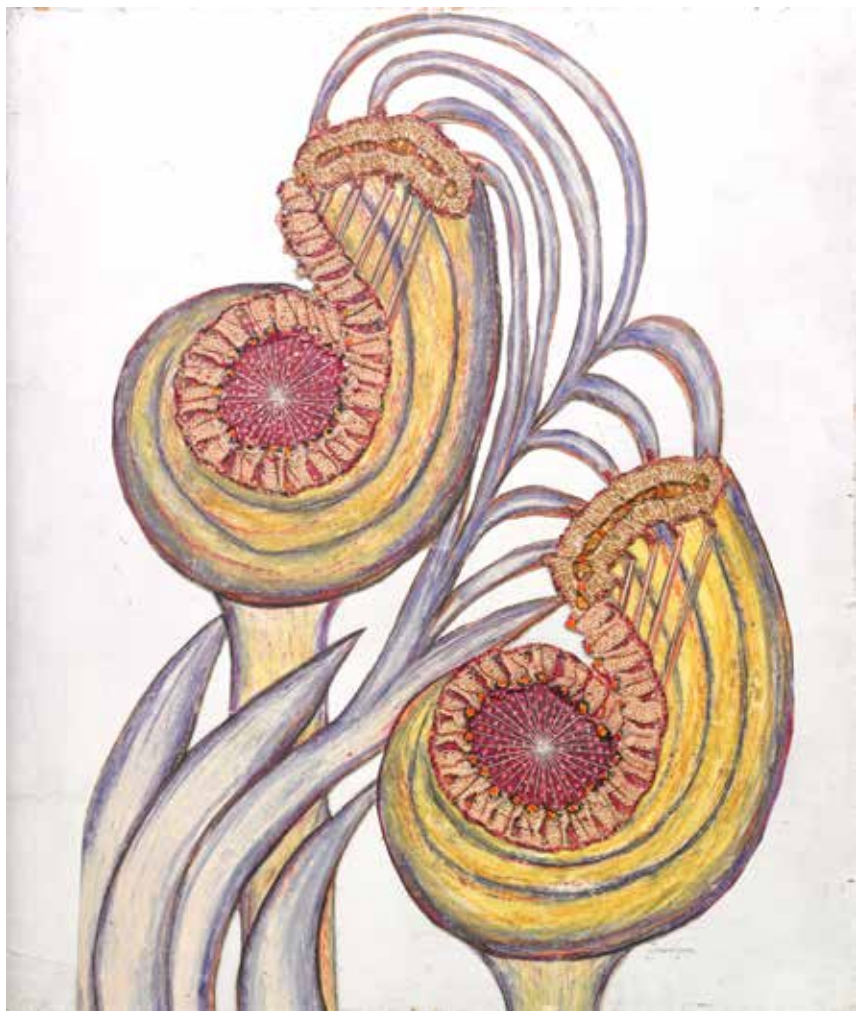
B.B.
88.

Nyt Da skissirir holdur
Ene Sedamallur. Gilek Bliu



Christa Wiener
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 41,9 x 29,7 cm, 2018



Anna Zemánková
Ohne Titel / Untitled

Pastellfarben, Stickerei / pastel colours, embroidery, 58,8 x 49 cm, undatiert / undated



Johann Hauser

Navratils Künstlergästebuch S18a Frau / Navratil's artist guest book Woman

Bleistift / pencil, 41 x 32,5 cm, undatiert / undated

► **Franz Kauer / Rudolf Limberger**

Navratils Künstlergästebuch S 56a Frau / Navratil's artist guest book Woman

Wachskreide / wax crayon, 41 x 32,5 cm, 1956



Tafel 56
WASSILY KANDINSKY 1866-1944
Improvisation 19 1911
München: Städtische Galerie

Wassily Kandinsky (1866-1944)
Improvisation 19 1911
Red ink on paper, 20 x 14 cm (7 7/8 x 5 1/2 in.)



Leopold Strobl
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte auf Zeitungspapier, kaschiert auf Papier / pencil, coloured pencils on newsprint, clad on paper,
7,6 x 11,9 cm, 2019



Leopold Strobl
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte auf Zeitungspapier, kaschiert auf Papier / pencil, coloured pencils on newsprint, clad on paper,
16,6 x 9,6 cm, 2018



Maria Magdolna Balassa

És a szép Maria kacagott (Und die schöne Maria lachte) / And the beautiful Mary laughed

Aquarellfarbe, Farbstifte, Tusche / watercolour, coloured pencils, Indian ink, 44,9 x 37,1 cm, 2011



Alois Fischbach
Frau / Woman

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 20,9 x 14,7 cm, 1984



Lejo

woher / wherefrom

Collage auf Karton / collage on cardboard, 14,8 x 10,1 cm, 2016



Laila Bachtiar
Vogel Strauß / Ostrich

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,8 x 10,4 cm, 2012



Helen Rae

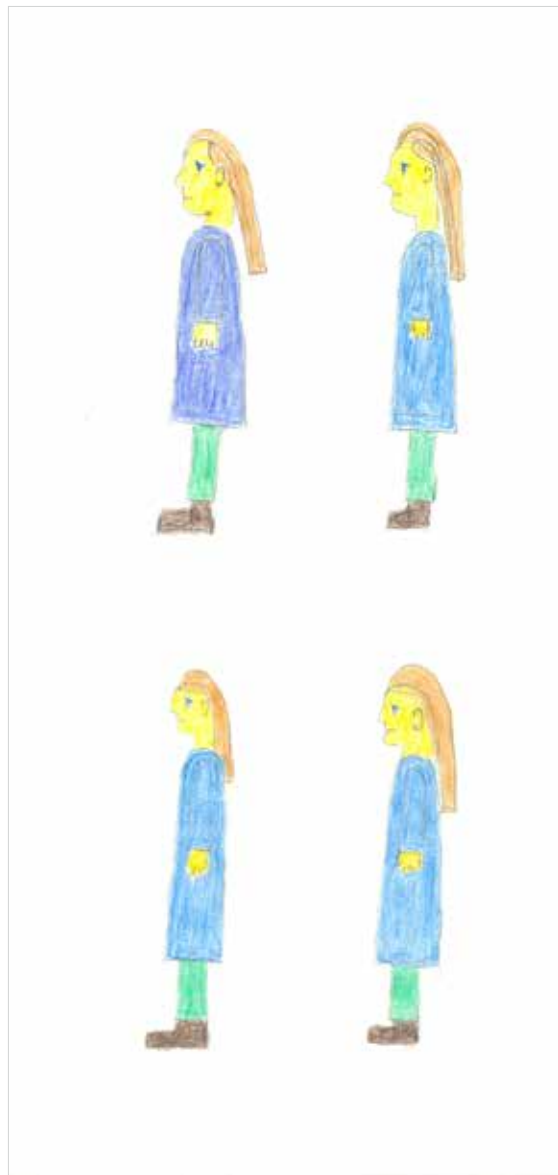
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 60,9 x 45,7 cm, 2019



Helen Rae
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 60,9 x 45,7 cm, 2019



Heinrich Reisenbauer
Frauen / Women

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 29,7 x 42 cm, 2020



Reisonbauer 2020



Karoline Roskopf

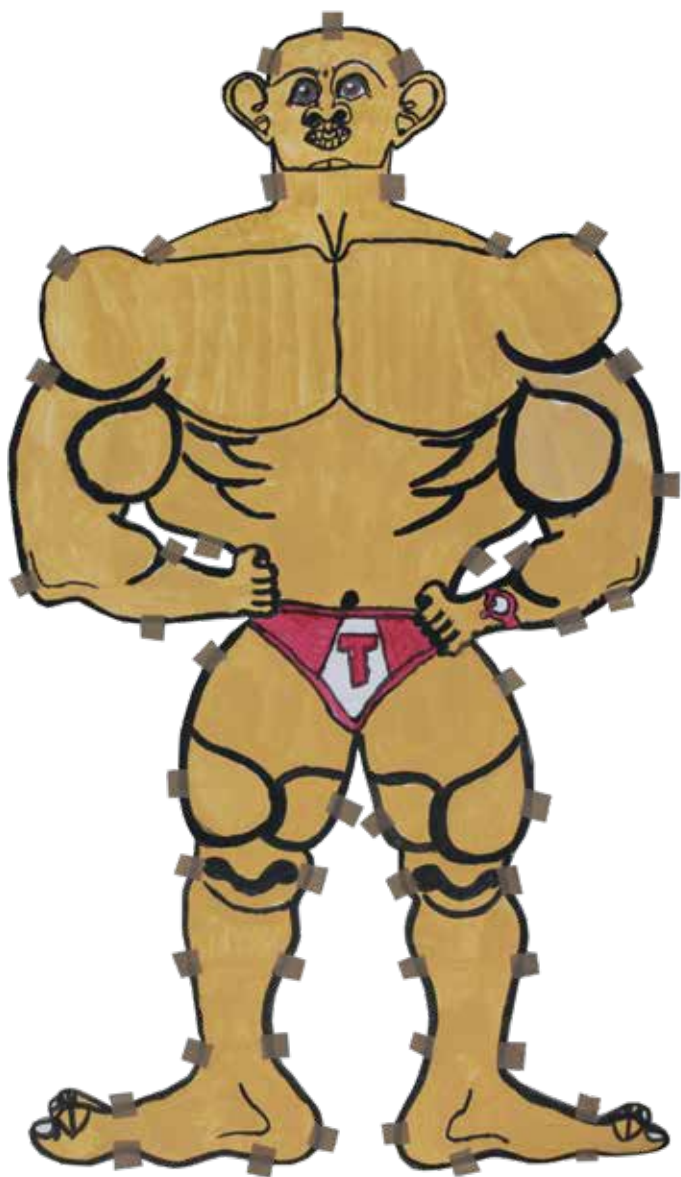
Mensch / Human

Bleistift / pencil, 14,8 x 10,5 cm, 1966

► **Misledys Castillo Pedroso**

Ohne Titel / Untitled

Gouache auf Papier, Klebeband / gouache on paper, adhesive tape, 120,2 x 70,1 cm, 2018





Anton Dobay
Frau (nach Hauser) / Woman (after Hauser)
Bleistift / pencil, 40 x 30 cm cm, 1973



Barbara Demlczuk
Lass den... / Let the...

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 29,7 x 19,8 cm, undatiert / undated

Johann Korec

Frau, Mann und Kind / Woman, man and child

Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 120 x 100 cm, 2001

► **Madge Gill**

Ohne Titel / Untitled

Aquarellfarbe, Tusche / watercolour, Indian Ink, 8,8 x 13,9 cm, undatiert / undated





Madge Gill
Ohne Titel / Untitled
 Tusche / Indian Ink, 8,8 x 13,9 cm, undatiert / undated



Margot

Protekti / Protekti

Mischtechnik auf Papier / mixed media on paper, 100 x 70 cm, 2020

The Benson Collection



Adria Sartore
Engel mit Erdbeeren / Angels with strawberries
 Öl auf Holz / oil on wood, 12 x 18,3 cm, 2020

Adria Sartore
Blaukappchen mit Erdbeeren / Little Blue Riding Hood with strawberries
 Öl auf Holz / oil on wood, 12,1 x 17,8 cm, 2020



Adria Sartore
Nach Rubens mit Blonden Haaren und Grüner Nase, (Die Liebe des Zentaurus, 1635) /
After Rubens with blonde hair and green nose, (The love of the Centaurus, 1635)
Öl auf Leinwand / oil on canvas, 30 x 40 cm, 2020



Julia Hanzl
Sisters Love / Sisters Love
Objekt / object, 62 x 32 x 27 cm, 2020

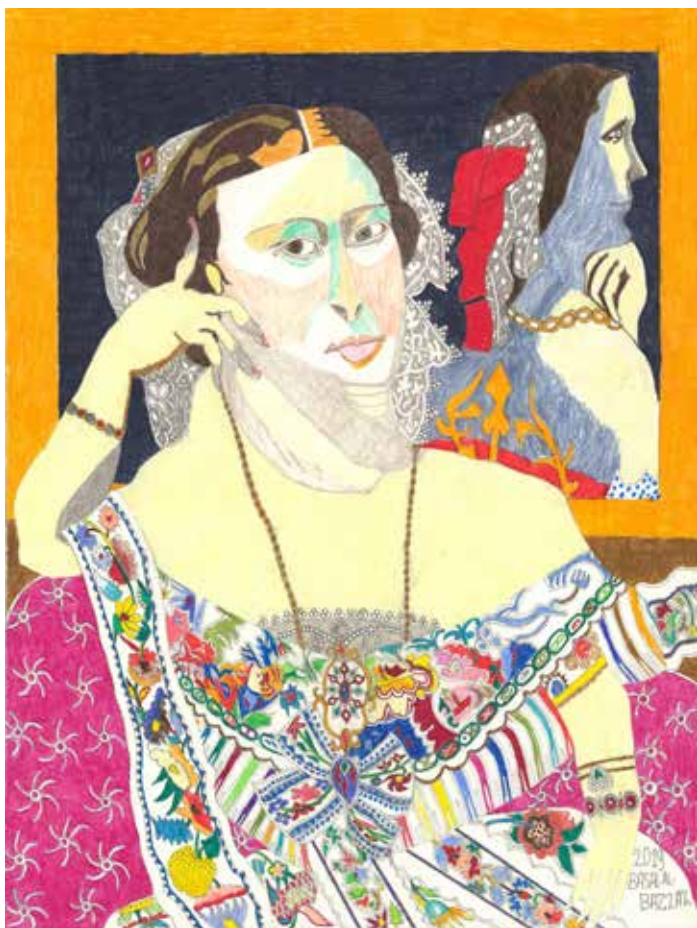


Alfred Neumayr
Sie / She

Tusche, Goldfarbe / Indian ink, gold colour, 72,7 x 50,8 cm, 2017



Oswald Tschirtner
Porträt einer jungen Frau / Portrait of a young woman
Tusche / Indian ink, 40 x 30 cm, 1974



Bazel Al-Bazzaz
Ohne Titel / Untitled

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 56 x 41,9 cm, 2019



August Walla
DORIS, THALER.? / DORIS, THALER.?

Bleistift, Farbstifte, Kugelschreiber / pencil, coloured pencils, ball pen, 20,9 x 14,8 cm, 1997



Philipp Schöpke
Königin Enlilbeth 82 J. / Queen Enlilbeth 82 Y.
Bleistift, Farbstift / pencil, coloured pencil, 40 x 30 cm, 1983



Johann Garber
KAISERIN-ELISABETH / EMPRESS-ELISABETH
Tusche / Indian ink, 21 x 15 cm, 2010



Karl Vondal
Das Jazz-Trio singt / The Jazz trio sings
Bleistift, Farbstifte, Deckfarben / pencil, coloured pencils, gouache, 100 x 69,9 cm, 2015



Arnold Schmidt
Frau / Woman

Aquarellfarbe / watercolour, 59,5 x 42 cm, 2019



Franz Kamlander
Frau / Woman

Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 14,8 x 10,5 cm, undatiert / undated

Biographie

Basel Al-Bazzaz wurde 1973 in Bagdad, Irak, geboren und lebt seit 1990 in Österreich. Seit 2000 arbeitet er in einer sozialtherapeutischen Druckwerkstatt. Al-Bazzaz lässt kleine Ornamente auf feinen, detailreichen Papierarbeiten heranwachsen, die eine besondere Wirkung auf die Betrachtenden ausstrahlen. Er schätzt sein Leben in Österreich und doch hat er Sehnsucht nach dem Orient, die auch in seinen Werken Ausdruck findet. Als Inspirationsquellen dienen dem Künstler hauptsächlich die Natur sowie große Künstlerpersönlichkeiten wie Frida Kahlo. Seine Arbeiten finden sich in privaten Sammlungen.

Laila Bachtiar wurde 1971 in Wien, Österreich, geboren. Sie besuchte bereits 1990 wöchentlich für einen Tag das *Haus der Künstler* in Gugging; seit 2003 kommt sie täglich ins *offene atelier* in Gugging. Ihre Blei- und Farbstiftzeichnungen zeigen vorwiegend Pflanzen, Tiere oder Menschen und haben alle denselben Ursprung: ein Gerüst aus Linien, aus denen sich ein Motiv zusammensetzt. Ihre Arbeiten sind unter anderem in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

Maria Magdolna Balassa wurde 1953 in Budapest, Ungarn, geboren. Die Künstlerin beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit geschichtlichen Figuren; oft mit starken Frauen oder dem Kampf gegen Krankheit und Schmerz. Ihren, meist im Profil dargestellten Figuren, fügt sie poetische Texte bei. Ihre Zeichnungen entstehen meist auf einem Blatt Papier, über das sie eine dünne Kontur aus schwarzer Tusche zieht, die sie mit Farbstiften sanft koloriert. Sie stellt hauptsächlich im osteuropäischen Raum aus.

birdman – Hans Langner wurde 1964 in Karlsruhe, Deutschland, geboren. In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner alias „birdman“ der Darstellung von Vögeln. Seit 2015 arbeitet der Künstler vorwiegend an der Übermalung von Tapisserien und Gobelins und an raumfüllenden Installationen. Seine Werke werden unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im The Versi Art Museum, Südkorea, und als „Künstlerhaus auf Reisen“ im *museum gugging*, Österreich, präsentiert.

Christophe Boulay wurde 1961 in Paris, Frankreich, geboren und lebt und arbeitet bis heute in der Region Paris. Der Autodidakt verarbeitet Schrotteile und Fundstücke zu skurrilen Gestalten und haucht ihnen dadurch Leben ein. Seine Kreaturen – mal witzig, mal grausam – wecken Erinnerungen an Mythologien und Urzeiten.

Biography

Basel Al-Bazzaz was born in 1973 in Baghdad, Iraq, and has been living in Austria since 1990. Since 2000, he has been working in a social therapy printing workshop. Al-Bazzaz lets small ornaments grow on fine, detailed works on paper, which radiate a special effect on the beholder. He appreciates his life in Austria and yet has a longing for the Orient, which is also expressed in his works. The artist's sources of inspiration are mainly nature and great artists such as Frida Kahlo. His works can be found in private collections.

Laila Bachtiar was born in 1971 in Vienna, Austria. In 1990, she visited the *House of Artists* in Gugging one day a week; since 2003, she has been coming to the *open studio* in Gugging every day. Her pencil and coloured pencil drawings predominantly show plants, animals or humans, and all have the same origin: a framework of lines, from which a motif is composed. Her works can be found in the Lower Austrian Regional Collections, Austria, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Maria Magdolna Balassa was born in 1953 in Budapest, Hungary. Historical figures dominate the artist's work; often strong women or the fight against illness and pain. She adds poetic texts to her figures, most of which are depicted in profile. Her drawings are created mainly on a sheet of paper, which she draws a thin outline of black Indian ink and gently colours them with coloured pencils. She primarily exhibits in Eastern Europe.

birdman – Hans Langner was born in 1964 in Karlsruhe, Germany. In his multi-media art, Hans Langner alias "birdman" dedicates himself to the depiction of birds. Since 2015, the artist has mainly been working on overpainting tapestries and gobelins and on space-filling installations. His works are presented in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Versi Art Museum, South Korea, and as a "Travelling House of Artists" at the *museum gugging*, Austria.

Christophe Boulay was born in 1961 in Paris, France, and still lives and works in the Paris region. The autodidact processes scrap parts and found objects into bizarre figures and breathes life into them. His creatures – sometimes funny, sometimes cruel – awaken memories of mythologies and primeval times.

Ida Buchmann was born in 1911 in Egliswil, Switzerland, and lived in the psychiatric clinic Königsfelden, Switzerland, from 1966 until her death in 2001. Memories of her family as well as illustrations of songs and poems placed amongst handwritten texts belong to the artist's common portrayed contents. Buchmann worked with acrylic paint, oil crayon, Sharpie marker and Indian Ink at breakneck speed, creating enormously large pictures. Her works are on display at the Collection

Ida Buchmann wurde 1911 in Eggliswil, Schweiz, geboren und lebte von 1966 bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 in der psychiatrischen Klinik Königsfelden, Schweiz. Erinnerungen an ihre Familie sowie Illustrationen von Liedern und Gedichten zwischen handgeschriebenen Texten gehören zu den häufig dargestellten Inhalten der Künstlerin. Buchmann arbeitete mit Acrylfarbe, Ölkreide, Edding und Tusche in rasender Geschwindigkeit und Bilder in enormer Größe sind dabei entstanden. Ihre Werke sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im LaM, Frankreich, und im Museum Charlotte Zander, Deutschland, vertreten.

Aloïse Corbaz wurde 1886 in Lausanne, Frankreich, geboren und lebte bis zu ihrem Tod im Jahr 1964 in einer Schweizer Psychiatrie. Dort beginnt sie zu schreiben und zeichnen – anfänglich im Stillen für sich, später dann mit der Unterstützung des Personals und Jean Dubuffet, der sie erstmals im Kunstkontext ausstellte. Die bekannteste aller Art Brut Damen arbeitete vorwiegend mit Farbstift und Ölkreiden auf Packpapier, das sie teilweise zusammennähte, um ihre großformatigen Arbeiten entstehen zu lassen. So entstand ihr umfangreiches Werk aus bunten Welten, in denen anmutende Liebeszenen, bei denen die Frau im Zentrum steht, ihr Hauptthema sind. Ihre Arbeiten befinden sich in renommierten Sammlungen wie der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Collection Eternod & Mermod, Schweiz, und der Collection abcd/Bruno Decharme, Frankreich. Wir freuen uns, sie erstmals in der *galerie gugging* ausstellen zu können.

Barbara Demlczuk wurde in Österreich geboren. Zur Lebensgeschichte der Künstlerin ist nur ein Aufenthalt in der psychiatrischen Klinik in Gugging in den 70er Jahren bekannt. Im Jahr 2019 wurde sie im Kunstforum Wien, Österreich, zusammen mit anderen Art Brut Künstlerinnen gezeigt.

Anton Dobay wurde 1906 in Frankenberg, Deutschland, geboren und lebte bis zu seinem Tod im Jahr 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Dobay schuf freie Interpretationen nach Vorlagen aus der Kunstgeschichte. Besonders auffallend ist die intensive Farbigkeit seiner Zeichnungen für die er Bleistift, Farbstifte und Wachskreiden verwendete. Seine Motive waren häufig abstrakt und er neigte dazu, seine Bilder zu umrahmen, Figuren kräftig zu konturieren und Flächen farbig auszuzeichnen. Seine Werke sind unter anderem im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, vertreten.

Alois Fischbach wurde 1926 in Sollenau, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1987 im *Haus der Künstler* in Gugging. Durch Überbetonungen seiner Darstellungen entstanden Deformationen wie Verdrehungen, Entstellungen oder Disproportionen. Gegenstände, die für ihn einen besonderen Gefühlswert oder sexualsymbolische Bedeutung hatten, wurden übermäßig vergrößert. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich, und der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz.

Johann Garber wurde 1947 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1981 im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine detailreichen Tuschezeichnungen füllt er bis an den Blattrand; erst bei genauerer Betrachtung erscheinen Sehenswürdigkeiten, Tiere, Menschen, Gestirne oder geometrische Figuren, aus denen der Künstler amüsante Ansichten schafft. Garber bemalt außerdem allerlei Gegenstände wie etwa Stühle, Krickerl oder Revolver. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man im Museum of Outsider Art, Russland, im American Folk Art Museum, USA, und in der Sammlung Fabio Cei, Italien, finden.

de l'Art Brut, Switzerland, the LaM, France, and in the Charlotte Zander Museum, Germany, as well as other locations.

Aloïse Corbaz was born in 1886 in Lausanne, France, and lived in a Swiss psychiatric clinic until her death in 1964. There she began to write and draw – initially in silence on her own, later with the support of the staff and Jean Dubuffet, who exhibited her for the first time in an art context. The most famous of all art brut ladies worked mainly with coloured pencil and oil crayons on packing paper, which she sometimes sewed together to create her large-format works. This is how her extensive oeuvre of colourful worlds emerged, in which seemingly love scenes, in which the woman is the centre of attention, are her main theme. Her works are presented in renowned collections such as the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the Collection Eternod & Mermod, Switzerland, and the Collection abcd/Bruno Decharme, France. We are pleased to exhibit her for the first time in the *gallery gugging*.

Barbara Demlczuk was born in Austria. Only a stay in the psychiatric hospital in Gugging in the 70s is known about the life story of the artist. In 2019, she was presented at the Kunstforum Vienna, Austria, together with other female art brut artists.

Anton Dobay was born in 1906 in Frankenberg, Germany, and lived in the *House of Artists* in Gugging until his death in 1986. Dobay created free interpretations based on templates from art history. Particularly striking is the intense coloration of his drawings, for which he used pencil, coloured pencils or wax crayons. His motifs were often abstract and he tended to frame his pictures to strongly contour figures and to colour surfaces. His works are represented in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Alois Fischbach was born in 1926 in Sollenau, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1987. Overemphasising his representations resulted in deformations such as twists, distortions or disproportions. He grotesquely enlarged objects that had a special emotional value or sexual symbolic meaning for him. His works can be found in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the Arnulf Rainer Collection, Austria, and in the Gerhard and Karin Dammann Collection, Switzerland.

Johann Garber was born in 1947 in Wiener Neustadt, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1981. His highly detailed Indian Ink drawings fill the edge of the sheet; only upon closer inspection sights, animals, people, celestial bodies or geometric figures appear, from which the artist creates amusing perspectives. Beyond this, Garber paints all sorts of objects such as chairs, antlers and revolvers. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Outsider Art, Russia, the American Folk Art Museum, USA, and in the Fabio Cei Collection, Italy.

Madge Gill wurde 1882 in London, England, geboren und verstarb 1961. 1919 begann sie zu zeichnen und behauptete, ein Geist namens „Myrninerest“ führe ihre Hand und signiere manch ihrer Werke mit seinem Namen. Für ihre Tuschezeichnungen verwendete sie große Papierrollen und kleine postkartenähnliche Kartons. Im Zentrum ihrer Arbeiten stehen Frauen, gefasst in ein Netz von dichten, unruhigen Linien, bei denen es sich vermutlich um Selbstporträts handelt. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen Sammlungen vertreten, beispielsweise in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im LaM, Frankreich, und in der Collection Eternod & Mermod, Schweiz.

Julia Hanzl wurde 1982 in Wien, Österreich, geboren und stammt aus einer Künstlerfamilie. Neben ihrer eigenständigen künstlerischen Tätigkeit hat die autodidaktische Künstlerin in den letzten Jahren zahlreiche Auftragsarbeiten umgesetzt. Sie ist bekannt für ihre Keramiken, Mixed-Media Skulpturen, Porzellan- und Bronzeeditionen und ihre Keramikskulpturen in Verbindung mit Tierpräparaten. Ihre Werke werden im In- und Ausland ausgestellt und sind in privaten Sammlungen zu finden. Sie lebt derzeit in Mödling und arbeitet dort als freischaffende Künstlerin.

Johann Hauser wurde 1926 in Bratislava, Slowakei, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1996 lebte und arbeitete er im *Haus der Künstler* in Gugging. Intensiv und mächtig sind seine Bildnisse von schönen und hässlichen Damen, Raketen und Panzern, Schlangen und Schlössern. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich etwa im Setagaya Museum, Japan, der Collection de l'Art Brut, Schweiz, sowie in vielen weiteren öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

Franz Kamlander wurde 1920 in Hainburg, Österreich, geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1999 lebte er im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreichen Darstellungen von Kühen einfließen – gelbe, rote oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Er verfügte über ein spezifisches Talent, Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern auch animalische Visionen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

Johann Korec wurde 1937 in Wien, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler* in Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – teilweise während des Geschlechtsaktes – zählten zu seinen bevorzugten Motiven. Protagonist ist fast immer der Künstler selbst. Zu Beginn seines künstlerischen Schaffens pausete er Figuren von gesammelten Vorlagen ab; später zeichnete er aus der Phantasie. Meist fügte er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu und ließ so die Darstellungen wie ein Tagebuch erscheinen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich neben dem Setagaya Museum, Japan, auch im Museum of Outsider Art, Russland.

Johannes Lechner, der als „Lejo“ bekannte Künstler, wurde 1964 in Vorau, Österreich, geboren. Schon in den frühen 90er Jahren kaufte Lejo einzelne Fotos oder ganze Alben aus Verlassenschaften, von denen er sich künstlerisch inspirieren ließ. 2007 geht er dazu über, diese Andenken zu zerschneiden, zu zerreißen und zu kombinieren und aus ihnen Collagen anzufertigen. Seine Werke werden im In- und Ausland ausgestellt und sind in privaten Sammlungen zu finden. Seit 1993 arbeitet der Künstler

Madge Gill was born in 1882 in London, England, and died in 1961. She began to draw in 1919, claiming that a ghost called “Myrninerest” guided her hand and signed several works in her name. For her Indian ink drawings she used large rolls of paper as well as small postcard-like cardboards. At the centre of her works are women, enclosed in a network of dense, restless lines, which are presumably self-portraits. Her works are on display in numerous collections such as the Collection de l’Art Brut, Switzerland, the LaM, France, and in the Collection Eternod & Mermod, Switzerland.

Julia Hanzl was born in 1982 in Vienna, Austria, and hails from a family of artists. In addition to her independent artistic activity, the autodidactic artist has also realised numerous commissioned works in the past few years. She is known for her ceramics, mixed media sculptures, porcelain and bronze editions and her ceramic sculptures in combination with animal preparations. Her works are exhibited both nationally and internationally and can be found in private collections. She currently lives in Mödling, Austria, where she works as a freelance artist.

Johann Hauser was born in 1926 in Bratislava, Slovakia. From 1981 until his death in 1996 he lived and worked in the *House of Artists* in Gugging. His illustrations of beautiful and ugly women, rockets and tanks, snakes and palaces are both powerful and intense. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l’Art Brut, Switzerland, as well as in many other public and private collections such as the Helmut Zambo Collection, Germany.

Franz Kamlander was born in 1920 in Hainburg, Austria, and grew up on a farm. From 1981 until his death in 1999 he lived in the *House of Artists* in Gugging. Among other things, he incorporated his origins into numerous depictions of cows – yellow, red or blue cows sprang quickly and fluently from his pen. He had a specific talent for drawing all kinds of animals. By heart, he not only created lifelike images, but also animal visions. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Johann Korec was born in 1937 in Vienna, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. Depictions of lovers – sometimes during sexual intercourse – were among his preferred motifs. The protagonist is almost always the artist himself. At the beginning of his artistic career, he traced characters from templates that he had collected. His imagination was his source for later drawings. In most cases, he added a caption beneath his illustrations, which made them look like diary entries. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works are displayed at the Setagaya Museum, Japan, as well as at the Museum of Outsider Art, Russia.

Johannes Lechner, known as “Lejo”, was born in 1964 in Vörs, Austria. Already in the early 90s, Lejo bought single photographs or whole albums from estates, from which he was artistically inspired. In 2007, he began to cut up, tear apart and combine these souvenirs and make collages out of them. His works are exhibited both nationally and internationally and can be found in private collections. Since 1993, the artist has been working with closed window blinds, loud jazz music and bright light in his work room, located in Vienna’s 18th district.

bei geschlossenen Jalousien, lauter Jazzmusik und grellem Licht in seinem Arbeitsraum im 18. Wiener Gemeindebezirk.

Rudolf Limberger wurde 1937 in Baden, Österreich, geboren und verstarb im Jahr 1988. Unter dem Pseudonym „Max“ bekannt geworden, zeichnete er anfangs eckige menschliche Figuren. Er begann die Körper, die anfangs leer und nur mit einer Kontur versehen waren, schon bald teilweise und später vollständig mit Strichen zu überdecken. Seine Werke finden sich unter anderem im Lentos Kunstmuseum, Österreich, und in der Sammlung Arnulf Rainer, Österreich.

Margot wurde 1982 in Frankreich geboren. Im Jahr 2014 gab sie ihren Job als Floristin auf und widmete sich fortan jeden Tag dem Zeichnen. In ihren Werken verarbeitet sie Erinnerungen und lässt neue Universen entstehen. Ihre mediumistischen Arbeiten erinnern an die Arbeiten Madge Gills und werden das erste Mal in der *galerie gugging* präsentiert.

Alfred Neumayr wurde 1958 in Tulln, Österreich, geboren. Seit Anfang 2011 besucht er täglich das *offene atelier* in Gugging, wo er vorerst mit Acryl oder Aquarellfarben malt. Bald geht er jedoch dazu über, fein ausgearbeitete Tuschezeichnungen anzufertigen. Neumayr experimentiert mit verschiedenen Federn, bringt auf, kratzt ab, stichelt, arbeitet farbige Tuschen oder Bleistift ein, verdünnt oder vermischt. Als Grundplatte verwendet er unterschiedliche Leinwände oder Kartons. Seine Werke sind in einigen Sammlungen und bei internationalen Messen zu finden, wie der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und der Drawing Now Paris, Frankreich, und wurden 2019 in der Einzelausstellung „Mythical Creatures“ in der Ricco/Maresca Gallery NY, USA, ausgestellt.

Misleidys Castillo Pedrosa wurde 1985 in der Nähe von Havanna, Kuba, geboren. Da sie von Geburt an nicht in der Lage ist mit traditionellen Mitteln zu sprechen oder zu kommunizieren, hat die Künstlerin ihre eigene visuelle Sprache entwickelt – bestehend aus farbenfrohen Figuren, die Bodybuildern ähneln, mythologischen Kreaturen, Dämonen und einzelnen Körperteilen. Die poppigen Gouache-Arbeiten auf Karton werden anschließend ausgeschnitten und mit Klebebandstücken an der Wand ihres Hauses installiert. Ihre Werke waren unter anderem in der Ausstellung „Flying High: Künstlerinnen der Art Brut“ im Kunstforum Wien, Österreich, zu sehen und werden dieses Jahr unter anderem in New York, Los Angeles und Tokyo präsentiert.

Helen Rae wurde 1938 in Claremont, Kalifornien, geboren, wo sie bis heute lebt, und seit 1990 im Claremont Art Center an ihren Werken arbeitet. Ihre Farbstift- und Graphitarbeiten fallen sofort durch ihre lebhafteste Bildsprache und ihren klangvollen Farbeinsatz auf. Die Motive für ihre ausdrucksstarken Arbeiten findet sie in Modezeitschriften. Ihre Werke wurden bereits in zahlreichen Gruppenausstellungen in den USA, Japan, Frankreich gezeigt und werden das erste Mal in der *galerie gugging* präsentiert.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Er wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Edding und Acrylfarbe benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand zu fertigen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, dem LaM, Frankreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

Rudolf Limberger was born in 1937 in Baden, Austria, and died in 1988. Known under the pseudonym “Max”, he began his artistic career drawing angular human figures. The bodies, which were empty and consisted merely of a single contour at the beginning, were soon partially and then completely covered in pencil strokes. His works can be found in the Lentos Art Museum, Austria, and in the Arnulf Rainer Collection, Austria, among others.

Margot was born in 1982 in France. She gave up her job as a florist in 2014 and from then on devoted herself to drawing every day. In her works she processes memories and creates new universes. Her mediumistic works are reminiscent of the works by Madge Gill and are presented for the first time in the *gallery gugging*.

Alfred Neumayr was born in 1958 in Tulln, Austria. Since the beginning of 2011, he has been visiting the *open studio* in Gugging every day, where he initially painted with acrylic or water-colours. Soon, however, he began to produce finely elaborated Indian ink drawings. Neumayr experiments with various pens, applies, scratches, pricks, works coloured Indian ink or pencil into it, thins down or mixes. As a base plate he uses different types of canvases or cardboards. His works can be found in several collections and at international fairs such as the Collection de l’Art Brut, Switzerland, and at the Drawing Now Paris, France, and were exhibited in the solo exhibition “Mythical Creatures” at the Ricco/Maresca Gallery NY, USA, in 2019.

Misleidys Castillo Pedroso was born in 1985 near Havana, Cuba. Since she was born unable to speak or communicate by traditional means, the artist has developed her own visual language – consisting of colourful figures resembling bodybuilders, mythological creatures, demons and individual body parts. The bright gouache works on cardboard are then cut out and installed on the wall of her house with pieces of adhesive tape. Her works have been shown in the exhibition “Flying High: Women Artists of Art Brut” at the Kunstforum Vienna, Austria, in 2019 and will be presented in New York, Los Angeles and Tokyo this year.

Helen Rae was born in 1938 in Claremont, California, where she still lives today and has been working on her works at the Claremont Art Center since 1990. Her coloured pencil and graphite works immediately stand out for their vivid imagery and sonorous use of colour. The artist finds the motifs for her expressive works in fashion magazines. Her works have already been presented in numerous group exhibitions in the USA, Japan, France and are exhibited for the first time in the *gallery gugging*.

Heinrich Reisenbauer was born in 1938 in Kirchau, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. Reisenbauer became famous for his serigraphic depictions, which accurately portray objects or other simple motifs side by side and beneath one another. The artist draws from left to right with pencil and coloured pencil on paper; he uses Sharpie marker and acrylic paint for his large-format works on canvas. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Everything, England, the LaM, France, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.



Karoline Rosskopf wurde 1911 in Österreich geboren und hinterließ nur ein kleines Œuvre an Kopffüßler- und Katzenmenschendarstellungen. Mit klarem Strich, ließ die weitgehend unbekannte Zeichnerin einfach anmutende Illustrationen von großer Ausstrahlung entstehen. Diese sind so eindrucksvoll und eigenständig, dass ihre Werke in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, im Lentos Kunstmuseum, Österreich und in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, zu finden sind.

Adria Sartore wurde 1969 in Genua, Italien, geboren. Der Einfluss der Kunstgeschichte ist eine direkte Folge ihrer italienischen Herkunft. Ihre Hauptmotive sind Porträts junger Damen, die sie als „Porträts der Gefühle“ bezeichnet. Im Laufe der Zeit gleiten die Porträts manchmal in groteske und ironische Szenen ab. Die Künstlerin verwendet in der Regel Öl auf Leinwand oder Holz und arbeitet sowohl in Miniatur als auch in Großformat. Ihre Werke befinden sich in vielen privaten und öffentlichen Sammlungen wie z.B. im Zhi Art Museum, China, und in der LYC Collection, China.

Arnold Schmidt wurde 1959 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Schmidts Arbeiten bestechen durch ihren expressiven Charakter – er arbeitet schnell und intuitiv. Menschen, Flugzeuge, Fahrräder und Vögel in allen Dimensionen sowie schwungvolle Figuren in kräftigen, strahlenden Farben auf Papier und Leinwand sind seine bevorzugten Themen. Für seine Arbeiten auf Papier verwendet er Wachskreiden und Aquarellfarben mit Kohle, Bleistift und Farbstiften; für seine Leinwände nimmt er Acrylfarben. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise im Museum de Stadshof, Niederlande, und in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich.

Philipp Schöpke wurde 1921 in Erlach, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1998 im *Haus der Künstler* in Gugging. Mit Ausdauer und unerschrocken, fuhr er mit dem Bleistift über das Papier und entwarf seine Menschendarstellungen meistens durchsichtig: Herz und Geschlechtsteile machte er sichtbar. Seine Bildnisse, zu denen Menschen, Tiere und Flugzeuge zählen, versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name und Alter des Abgebildeten verrät. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, und in der Sammlung Gerhard und Karin Dammann, Schweiz. Mit der Ausstellung und dem dazugehörigen Katalog „philipp schöpke!“ präsentierte das *museum gugging* 2018 erstmals das Œuvre des Künstlers in großem Umfang.

Leopold Strobl wurde 1960 in Mistelbach, Österreich, geboren und ist seit mehr als zehn Jahren immer wieder zu Gast im *offenen atelier* in Gugging. Er zeichnet morgens und fertigt jeden Tag ein neues Kunstwerk an. Die Ideen, sprich Vorlagen, für seine kleinformatigen Zeichnungen, die wie magnetische kleine Portale wirken, findet er in Tages-, Wochen- und Kirchenzeitungen. Hat er ein Motiv ausgewählt, so widmet er sich zuerst den schwarzen Flächen, dann wird der Himmel grün gefärbt und abschließend der Rand betont. Für seine Arbeiten verwendet er Farbstifte in Schwarz, Hellgrün, drei verschiedenen Gelbtönen und selten die Farbe Rot. Seine Werke sind unter anderem im MoMA, USA, in der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, und in der Collection abcd/ Bruno Decharme, Frankreich, zu finden. Er lebt und arbeitet in Poysdorf und Kritzendorf.

Oswald Tschirtner wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 im *Haus der Künstler* in Gugging. Ermutigt vom Psychiater Leo Navratil begann Tschirtner in den 60er Jahren zu zeichnen. Bekannt wurde er durch „seine“ Kopffüßler:

Karoline Rosskopf was born in 1911 in Austria and left only a small oeuvre of depictions of cephalopods and cat people behind. With a clear stroke, the largely unknown drawer created simple-looking illustrations of great charisma. These are so impressive and independent that her works can be found in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, in the Lentos Art Museum, Austria, and in the Hannah Rieger Collection, Austria.

Adria Sartore was born in 1969 in Genoa, Italy. The influence of art history is a direct consequence of her Italian background. Her main motifs are portraits of young ladies that she calls "portraits of feelings". Over time, the portraiture sometimes slips into grotesque and ironic scenes. The artist generally uses oil on canvas or wood and works in miniature as well as on large dimensions. Her works are included in many private and public collections such as the Zhi Art Museum, China, and the LYC Collection, China, among others.

Arnold Schmidt was born in 1959 in Wiener Neustadt, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. The expressive character of Schmidt's works is captivating – he works quickly and intuitively. His preferred themes are people, airplanes, bicycles and birds in all dimensions as well as lively figures in bold, vibrant colours on paper and canvas. For his works on paper he uses wax crayons and watercolours with charcoal, pencil and coloured pencils; for canvases he uses acrylic paints. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kocoschka Prize. His works can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, and in the Lower Austrian Regional Collections, Austria.

Philipp Schöpke was born in 1921 in Erlach, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1998. With perseverance and fearlessness, he drove his pencil over the paper and designed his depictions of humans mostly transparent: he made the heart and genitals visible. He supplemented his portraits, which included people, animals and airplanes with captions revealing the gender, name and age of the depicted human being. His works can be found in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, in the Helmut Zambo Collection, Germany, and in the Gerhard and Karin Damman Collection, Switzerland. With the exhibition and the accompanying catalogue "philipp schöpke.!", the *museum gugging* presented the artist's oeuvre on a large scale for the first time in 2018.

Leopold Strobl was born in 1960 in Mistelbach, Austria, and has been a guest at the *open studio* in Gugging for more than ten years. He draws in the morning and creates a new work of art every single day. The ideas, templates rather, for his small-format drawings, which look like magnetic small portals, come from daily, weekly and church magazines. Once he has selected a motif, he first devotes himself to the black areas, then the sky is coloured green, and finally the border is emphasised. For his works he uses coloured pencils in black, light green, three different shades of yellow and rarely the colour red. His works can be found in the MoMA, USA, the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, and in the Collection abcd/Bruno Decharme, France. He lives and works in Poysdorf and Kritzendorf.

Oswald Tschirtner was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2007. Encouraged by the psychiatrist Leo Navratil, Tschirtner started drawing in the 60s. He became known for "his" head-footer: reduced figure without characteristic attributes such as clothing or gender. The artist worked on postcard-sized

reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Künstler arbeitete auf postkartengroßem Papier, auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Edding oder Acrylfarbe. Er gilt als Meister der minimalistischen Bildsprache. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum, Japan, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich.

Karl Vondal wurde 1953 in Obersiebenbrunn, Österreich, geboren und lebt seit 2002 im *Haus der Künstler* in Gugging. Vondal hat eine besondere Vorliebe für erotische Darstellungen. „Seine“ nackten Frauen und kopulierenden Paare erscheinen in zarten Pastelltönen und finden sich unter Palmen auf Inseln oder über den Dächern von Städten und Dörfern. Bisweilen umweht er das Dargestellte mit Texten, die – wie auch seine Darstellungen – von sexuellen und kulinarischen Genüssen, einem vergnüglichen Leben und fernen Ländern handeln. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum of Everything, England, in der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Österreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser – vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Eine mythologische Welt, die er auch in seinem Zimmer im *Haus der Künstler* in Gugging, wo er von 1983 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 lebte, in Form von Wandmalereien festhielt. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art, Irland, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, finden.

Christa Wiener wurde 1957 in Wien, Österreich, geboren. Die Künstlerin entdeckte erstmals 2011 bei einem Kreativ-Workshop in Deutschland das Zeichnen für sich und besucht seit 2017 zwei Mal die Woche das *offene atelier* in Gugging. Die Inspirationsquelle ihrer Arbeiten findet sie in der Natur, vor allem im Wald, und verbindet deren Wirklichkeit wie Bäume, Pflanzen und Samen mit Irrealität. Akribisch, strukturiert und äußerst feingliedrig lässt sie ihre Arbeiten mit Bleistift, Fineliner, Filzstiften, Tusche und oftmals in mehr als fünf Schichten aus Farbstiften entstehen. Formen und optisches Gleichgewicht sind der Künstlerin sehr wichtig, was sich auch in ihrem Motto widerspiegelt: „Ich gehe in den Wald und im Wald komponiere ich meine Bilder.“

Anna Zemánková wurde 1908 in Olmütz, Tschechien, geboren und verstarb 1986. Ihre phantastischen Pflanzenbilder aus Arabesken, geometrischen Figuren und organischen Formen scheinen auf dem Blatt zu schweben, zu kämpfen oder zu tanzen. Sie experimentierte mit diversen Materialien wie Tempera, Kugelschreiber, Pastellkreide oder Farbstiften und verwendete Textilien, falsche Diamanten, Pailletten oder Perlen für ihre Bilder, die sie teilweise perforierte oder prägte. Ihre Werke kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und der Anthony Petullo Collection, USA, finden. 2013 waren ihre Arbeiten außerdem auf der Biennale von Venedig vertreten.

Mit herzlichem Dank an unseren Kooperationspartner

paper, on canvases or house facades and used – depending on the dimensions – pen and Indian ink, Sharpie marker or acrylic paint. He is regarded as a master of minimalist visual language. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, among others.

Karl Vondal was born in 1953 in Obersiebenbrunn, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2002. Vondal has a particular fondness for erotic depictions. "His" naked women and copulating couples appear in delicate pastel shades and find themselves under palm trees on islands or above the rooftops of towns and villages. At times, he weaves texts around his depicted objects, which – like his depictions – deal with sexual and culinary pleasures, an enjoyable life and distant lands. His works can be found in the Museum of Everything, England, the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

August Walla was born in 1936 in Klosterneuburg, Austria. The universal artist wrote thousands of letters, photographed, manufactured objects, designed streets, trees, and houses – co-opted and painted his entire surroundings. A mythological world, which he also captured in his room in the *House of Artists in Gugging*, where he lived from 1983 until his death in 2001, in the form of murals. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Irish Museum of Modern Art, Ireland, in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, among others.

Christa Wiener was born in 1957 in Vienna, Austria. The artist first discovered drawing at a creative workshop in Germany in 2011 and has been visiting *the open studio* in Gugging twice a week since 2017. She finds her source of inspiration in nature, especially in the forest, and combines its reality such as trees, plants and seeds with unreality. Meticulous, structured and extremely delicate, she creates her works with pencil, fineliner, felt pens, Indian ink and often in more than five layers of coloured pencils. Forms and optical balance are very important to the artist, which is also reflected in her motto: "I walk into the forest and I compose my pictures there."

Anna Zemánková was born in 1908 in Olomouc, Czech Republic, and died in 1986. Her fantastical plant images, which consist of arabesques, geometric figures and organic forms, seem to float, fight or dance on the sheet. She experimented with various materials such as tempera, ball-point pen, pastels or coloured pencils and used textiles, fake diamonds, sequins or pearls for her paintings, some of which she perforated or embossed. Her works can be found in the Museum de Stadhof, Netherlands, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Anthony Petullo Collection, USA, among others. In 2013, a selection of her works were also displayed at the Venice Biennale.

With cordial thanks to our cooperation partner

Abbildungen / Images

- © Fondation Aïse, Chigny, S. / p. 11
© Erbgemeinschaft Ida Buchmann, S. / p. 12, 13
© Courtesy galerie gugging, S. / p. 14, 18, 19, 20, 22, 23, 39, 41, 55, 60
© Terezie Zemánková, S. / p. 15
© Privatstiftung – Künstler aus Gugging, S. / p. 16, 17, 21, 26, 27, 28, 30, 31, 33, 40, 44, 45, 46
© Tierra del Sol Gallery, S. / p. 24, 25
© Courtesy christian berst art brut, Paris, S. / p. 29
© Courtesy of Henry Boxer Gallery, S. / p. 34, 35
© Adria Sartore, S. / p. 36, 37
© Lukas Philippovich, S. / p. 38
© Art Brut KG, S. / p. 42, 43, 47



Abb. / Fig. :

S. / p. 55 : birdman – Hans Langner, Der Magier und das Mädchen / Mage and maid, Detail / detail, Acryl auf Gobelin / Overpainted tapestry, 2016

S. / p. 60 : CHRISTOPHE, Femme du desert (2), Assemblage, 2013

Provenienz / Provenance, The Benson Collection, S. / p. 35

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar.
All works can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the material is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner : Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH
Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.galeriegugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnic

Vorwort / Preamble : Nina Katschnig

Text / Text : Irina Katnik

Biographien / Biographies : Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders : Michael Brunner, Gerti Hacker, Irina Katnik

Übersetzung / Translation : Irina Katnik

Lektorat / Editing : Stephanie Karmel

Druck / Print : Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

